

Lurchi hat seinen Dienst getan

WZ
28.06.18

Aktion »Salamander hilft Sprudelhof« zugunsten von Fürstenbad-Restauration beendet

Bad Nauheim (pm). Einmal mehr konnte der Jugendstilverein Bad Nauheim auf das ehrenamtliche Engagement seiner Mitglieder zählen: In 400 Arbeitsstunden an 35 Samstagvormittagen, geleistet von 20 Personen unter der Leitung von Hans-Dieter Wagner, entstanden 100 Salamander-Replikate. Mit deren Verkauf erzielte der Verein mehr als 10 000 Euro, denn zu dem Preis von 100 Euro pro Replikat kamen oft noch Spenden. Die Aktion ist nun beendet. Der Erlös ermöglicht den Beginn der Restaurierung des Fürstenbades im Badehaus 7. Der Salamander wurde nach einem Relief im Keramikschmuckhof des Badehauses 7 abgeformt. Für die Herstellung der Gipsfor-



men dankt der Verein Stephan Ewald, Stuckateurmeister aus Ockstadt. Der Jugendstilverein dankt auch der Ernst-Ludwig-Schule, in deren Brennofen die Figuren bei etwa 1100 Grad gebrannt worden sind. In jedem Salamander-Replikat stecken mindestens drei Stunden Handarbeit. Ebenso wie Hans-Dieter Wagner stand Werkstattdirektorin Katja Fritz-Landwehr den Mitgliedern der Arbeitsgruppe hilfreich zur Seite, besonders wenn es galt, schwierige Situationen zu meistern. Solche Situationen beispielsweise beim Herauslösen der Salamander aus den Gipsformen auf, bei der Beurteilung einer fertigen Figur oder beim Ausführen besserer Korrekturen. Die gesamte Ver-

kaufsabwicklung lag in den Händen des zweiten Vorsitzenden des Jugendstilvereins, Hermann Pfeffer. Bevor es jedoch so weit war und er die Salamander mit einem Zertifikat ihren oft schon voller Ungeduld wartenden Besitzern persönlich überreichen konnte, stand der Arbeitsgruppe manche Überraschung bevor. Trotz aller Sorgfalt riskten viele Figuren während der Trocknung, so dass deutlich mehr als 100 Exemplare hergestellt werden mussten. Die schadhafte Salamander wurden ausgemustert.

Ungebrochen sind die Liebe der Mitglieder des Jugendstilvereins Bad Nauheim zu »ihrem« Sprudelhof und die Bereitschaft, sich für dieses einzigartige Baudenkmal einzusetzen. Neue Ideen kursieren, die nach einer Sommerpause Gestalt annehmen werden. Die Arbeit an einem neuen Projekt soll dann beginnen. (Foto: pv)